

Liebe Baumpatinnen und Baumpaten,

Heute wird es ein kurzer Brief, für den ich mir etwas Spezielles ausgedacht habe. Noch nie, seit wir die Obstgärten bewirtschaften, hatten buchstäblich alle Bäume (außer den erst kürzlich gepflanzten) Früchte. Das ist das Jahr der Sortenkunde! Und deshalb habe ich mich heute morgen mit dem Korb aufgemacht, um vor allem bei den früheren Sorten jeweils zwei Früchte zu finden. Bei neun Bäumen hab ich gepflückt und interessant, wenn man den Baum und die Äpfel zusammen sieht, ist es eigentlich ziemlich klar: Das ist..... und nicht..... Aber dann der Apfel allein, ohne Vergleich. Da wird es schwierig. Deshalb habe ich nun mal alle neun Sorten nebeneinander gelegt und eindeutig, das sind verschiedene Sorten (es sind immer zwei



hintereinander liegende Exemplare der gleichen Sorte). Ein bisschen geht es mir so wie bei unseren Zwillingen-Enkelkindern. Wenn die gemeinsam auftreten, ist es völlig klar: das ist die Emmi und das ist die Josi. Aber lass sie einzeln erscheinen, dann kann es schwierig werden.



Die zum Beispiel oder die.



Gut, verschiedene Sorten sind es, aber welche?



Ach so, ja klar! Die beiden Jakobsäpfel. Jakob Fischer oder auch Oberländer, ein richtig großer und sehr früher Apfel. Der ist jetzt schon reif und kann direkt gegessen werden und fällt auch schon vom Baum.

Jakob Lebel ist ein bisschen später nicht ganz so groß und ist ein ausgezeichneter Kuchenapfel – wird wunderbar weich, genau in der Zeit, die ein Hefeteig zum Backen braucht. Außerdem hat er ein ziemlich gutes Aroma.

Und hier nochmals alle mit Namen:





Zu weiteren zwei sag ich noch etwas: Der Gravensteiner hat dieses Jahr das erste Mal richtig viele Äpfel. Auch der ein ganz früher und ein wunderbarer Essapfel, direkt vom Baum. Der Transparent ist überhaupt der Allerfrüheste und liegt schon massenhaft auf dem Boden. Er vergeht schnell, ist aber ein ausgezeichneter Apfel für Apfelmus.

Ihr merkt schon, ich will Euch ein bisschen locken, vielleicht das eine oder andere Körbchen mit Obst hier zu holen zum relativ zügigen Verzehr. Frühe Äpfel sind nämlich nicht sehr lagerfähig. Und für noch etwas will ich Euch locken: Ich schrieb ja schon im letzten Brief, dass die Bäume brechend voll hängen – im wahrsten Wortsinne – und dass wir deshalb zwei Erntetermine haben werden, **den 21.9. und den 12.10.** Jetzt wird deutlich, dass wir auch an diesen beiden Terminen nicht alles ernten können, sondern dass die Bäume schon ab jetzt kontinuierlich Früchte abwerfen und wir auch bei den zu voll Hängenden ein bisschen für Erleichterung sorgen müssen. Deshalb sollten wir jede Woche im kleinen Rahmen etwas ernten und ich schlage vor, dass wir damit am kommenden **Freitag, den 30.8. um 16.30 Uhr** am Nachmittag für ca. eine Stunde beginnen und Obst aufsammeln. Wir werden spätestens um 18.00 Uhr fertig sein und freuen uns sehr über helfende Hände. Wer von Euch mithelfen kann, ist herzlich willkommen und kann dann auch gerne von den frühen Äpfeln für zuhause mitnehmen. Wahrscheinlich sind bis dahin auch die Zwetschgen reif und auch da könnt Ihr gerne teilhaben.

Soviel für heute, habts gut,

Jochen

PS.: Ihr findet diesen Brief auch auf der Internetseite www.streuobstgemeinschaft.de